

GUNDERMANN



ARBEITSHILFE
von Astrid Weber
www.filmwerk.de



GUNDERMANN

Eine DVD mit dem Recht zur nichtgewerblichen öffentlichen Vorführung erhalten Sie [hier](#)

Deutschland 2018
Spielfilm, 123 Min.

Regie: Andreas Dresen, Buch: Laila Stieler

Kamera: Andreas Höfer, Schnitt: Jörg Hauschild, Szenenbild: Susanne Hopf

Kostümbild: Sabine Greunig, Musikproduktion: Jens Quandt, Ton: Peter Schmidt, Produzenten: Claudia Steffen, Christoph Friedel

Produktion: Pandora Film

Kinoverleih: Pandora Film

Darsteller: Alexander Scheer, Anna Unterberger, Thorsten Merten, Milan Peschel, Benjamin Kramme, Kathrin Angerer, Eva Weißenborn, Alexander Hörbe, Axel Prahl, Bjarne Mädel, Hilmar Eichhorn, Peter Sodann u.a.

AUSZEICHNUNGEN

Deutscher Filmpreis 2019: Sechs Goldene Lolas für Spielfilm, Regie, Drehbuch, Hauptdarsteller, Szenenbild, Kostümbild; Bayerischer Filmpreis 2019: bester Darsteller; 8. Günter-Rohrbach-Filmpreis: bester Darsteller; 41. Gilde-Filmpreis: bester Film

ZUR AUTORIN

Astrid Weber, Leiterin der Bibliothek/Mediothek & Medienportal des Pädagogisch-Theologischen Instituts der Evangelischen Kirche im Rheinland

GLIEDERUNG

Themen	S. 03
Einsatzmöglichkeiten	S. 03
Kurze Inhaltsangabe	S. 03
Zitatsammlung	S. 05
Literatur- und Medienliste	S. 08
Links	S. 09
Weitere Filme zum Thema DDR beim kfw	S. 10
Weitere Filme von Andreas Dresen beim kfw	S. 10
M1-M6	S. 11 - 21

THEMEN

Arbeitswelt, Baggerfahrer, Beichte, Bekenntnis, Beruf, Biografie, Buße, DDR, deutsch-deutsche Geschichte, Ehe, Erinnerung, Ethik, Familie, Freiheit, Freundschaft, Geheimdienst, Geschichte, Gesellschaft, Heimat, Ideologie, IM, Individualismus, Inoffizieller Mitarbeiter, Kohlebergbau, Kollaboration, Kooperation, Kultur, Lebensführung, Liebe, Liedermacher, Manipulation, Marxismus, MfS, Moral, Musik, Mut, Natur, Öffentlichkeit, Ökologie, Opfer, Rechtfertigung, Reue, Scham, Scheitern, Schöpfung, Schuld, SED, Sorge, Sozialismus, Staat, Stasi, Sühne, Sünde, Täter, Talent, Treue, Überwachung, Umweltzerstörung, Vater-Sohn-Beziehung, Verantwortung, Vergangenheitsbewältigung, Vergebung, Verrat, Versöhnung, Vertrauen, Verzeihung, Wahrhaftigkeit, Wirtschaft, Zeitgeschichte, Zusammenarbeit.

EINSATZMÖGLICHKEITEN

In der Schule bei ausreichenden historischen Vorkenntnissen oder Vorinformationen ab Klasse 8 möglich (ab 13 J.), v.a. aber in der Sek II, im Berufskolleg sowie im (Theologie-)Studium. Außerdem in der außerschulischen Bildungsarbeit, in der Erwachsenenbildung und in der Gemeinde.

Diese Arbeitshilfe versteht sich als Ergänzung zum vorliegenden Pädagogischen Begleitmaterial (s. Links). Sie beansprucht nicht, der primäre Zugang zum Film zu sein. Die Betrachtung theologischer Perspektiven kann aber weitere Facetten dieser komplexen Biografie näher beleuchten und damit zum Verständnis der Person Gundermanns einen Beitrag leisten. Besonders zum Themenkreis Schuld, Bekennen und Verzeihen, aber auch zu vielfältigen Fragestellungen der Lebensführung sowie der zwischenmenschlichen Beziehungen in Familie, Beruf und Gesellschaft ist dieser Zugang erhellend. Darüber hinaus bietet der Film interessante Perspektiven auf die Zerstörung der Natur durch den Energiehunger der heutigen Zivilisation.

Der Film dauert zwei Stunden und ist damit länger als eine doppelte Schulstunde. Nachdem er in Gänze gesehen worden ist, lassen sich einzelne, oft nur wenige Minuten dauernde Szenen hervorragend herauslösen und separat oder im Vergleich noch einmal ansehen und analysieren, z.B. die Sitzungen zu Parteieintritt und -ausschluss, Besuche bei Freunden, Kontakt mit dem Vater, Beziehung zu Conny sowie zur Band „Brigade Feuerstein“ und „Die Seilschaft“. Zum besseren Verständnis des Films kann vor der Vorführung ggf. auf den mehrfachen Wechsel der beiden Zeitebenen hingewiesen werden (leicht erkennbar an Gundermanns Frisur).

KURZE INHALTSANGABE

Der biographische Spielfilm zeigt Ausschnitte aus dem Leben und Wirken des Arbeiters und Liedermachers Gerhard Rüdiger Gundermann (1955-1998). Er hat von 1976 bis 1984 als Inoffizieller Mitarbeiter (IM) „Grigori“ für das Ministerium für Staatssicherheit der DDR (MfS/Stasi) gearbeitet. Wegen seines kritischen und eigenwilligen Verhaltens wurde er 1984 aus der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands (SED) ausgeschlossen und beendete damit auch seine Zusammenarbeit mit dem MfS.

1992/1993 beginnt seine persönliche, 1995 auch die öffentliche Aufarbeitung seiner Spitzeltätigkeit. Der Spielfilm ist allerdings nicht nur ein Biopic oder Historienfilm, sondern auch Musik-, Liebes- und Heimatfilm.

Der Film lässt den Zuschauer das vielschichtige Leben Gundermanns in der DDR und in den Jahren nach der sog. Wende bzw. Friedlichen Revolution oder Wiedervereinigung miterleben. In scheinbar lockerer, mehrfach wechselnder zeitlicher Parallelmontage werden Schlüsselszenen seines Lebens gezeigt, die einer simplen Verurteilung dieses komplexen Charakters entgegenstehen. Dem Zuschauer wird abverlangt, dass er um eine Haltung zu Gundermann ringt, in ähnlicher Weise, wie dieser selbst es versucht. Dabei bleibt vieles offen und ungesagt, wird nicht bildlich dargestellt. Die Lücken der filmischen Darstellung verweisen zum einen auf die vorsichtige Zurückhaltung der Filmemacher, zum anderen auch auf die Erinnerungslücken und verdrängten Tatsachen des Menschen Gundermann.

Andreas Dresen und Laila Stieler haben die Filmidee über zehn Jahre konzeptuell wachsen lassen und sich in Text und Bild vielfach getreu an Dokumenten und persönlichen Zeugnissen und Aussagen orientiert – bis auf einige dramaturgisch bedingte fiktionale Szenen. „Es handelt sich um keine Dokumentation, sondern um eine fiktionale Nacherzählung einer Biografie, die gekürzt und komprimiert dargestellt wird. Wie es Dresen selbst im Interview sagt, ist der Gundermann im Film eine ‚Kunstfigur‘ – sie ist trotz Nähe und möglichst getreuer Nachzeichnung des ‚echten‘ Gundermanns eine Konstruktion. Es entsteht eine Interpretation von Gerhard Gundermann durch Laila Stieler und Andreas Dresen, so wie die Filmemacher ihn verstanden und gesehen haben.“ (Gundermann, Päd. Begleitmaterial, S. 15, hrsg. von Pandora).

In über einem Dutzend, von Alexander Scheer kongenial eingesungenen Liedern wird die innere Erlebnisspur Gundermanns hörbar, der bis 1997 im Großtagebau der Lausitz als Baggerfahrer gearbeitet hat und in seinen Liedern seine Arbeit, die Zerstörung, aber auch die Schönheit seiner Heimat mit ihren speziellen Bewohnern, seine Liebesbeziehung, die Freude an seiner Familie, seine Sehnsucht, seine Trauer und auch seine Schuld reflektiert hat.



ZITATSAMMLUNG

aus: Hans-Dieter Schütt: Tankstelle für Verlierer (s. LITERATUR- UND MEDIENLISTE)

Ich würde mein Glück jedenfalls gern finden, ohne am Glück anderer herumzufressen. (S. 119)

Ich holte viel von Vaters Zeug nach Hause, und irgendwie fand ich plötzlich wieder eine Nähe zu ihm. Als er lebte, hatte ich kein Verhältnis zu ihm. Er war ein harter Mann, ich hatte Angst vor seinen Prügeln. Wenn meine Schwester log, hatte sie Phantasie; wenn ich log, gab's Dresche. Vielleicht bohrte ich aus verletztem Ehrgefühl bei meiner Mutter gegen ihn, vielleicht war ich auch ein bisschen schuld daran, dass sich beide in die Haare kriegten. Er jedenfalls hielt mich immer für den Grund, daß Mutter sich scheiden ließ. Jetzt trage ich seine Klamotten. (S. 75)

Ich hatte drei Eltern: Mutter und Vater, aber auch den Staat. Zurückgeben wollte ich eines Tages – weil ich doch bisher nur genommen hatte. Für mich stand die Frage des effektivsten Dienens. Kundschafter wollte ich werden, also Staats-Sicherheit an exponierter Stelle, und da dachte ich, über den Weg der Armee geht das möglicherweise am besten. (S. 79)

Wenn wir den Planeten zu sehr belasten, dann wird er uns wieder abschütteln, abschaffen. Es ist nicht entscheidend, ob das Proletariat der Totengräber des Kapitalismus sein kann, aber der Kapitalismus wird der Totengräber der menschlichen Zivilisation sein. (...) Wir werden eine Änderung nur hinbekommen, wenn es uns gelingt, die jetzt wirkenden, restriktiven Kräfte für die Umsteuerung zu gewinnen. (...) Die Sicherheit in der lebendigen Natur besteht in der Regenerationsmöglichkeit, wenn etwas gescheitert ist. Diese Fähigkeit ist uns abhanden gekommen. (...) Und es bleibt der Satz, der immer möglich ist, auch wenn wir wissen, daß es nicht zum guten Ende kommen kann: Man muß es doch wenigstens versuchen dürfen! (S. 136-139)

Ich denke, Sozialismus ist der einzig mögliche Ausgang aus der Geschichte. Weil, wenn die Probleme mittlerweile Volkseigentum geworden sind, also ausnahmslos alle betreffen, müssen auch die Mittel zur Lösung der Probleme Volkseigentum werden. Wobei ich unter Sozialismus keine Ideologie verstehe, sondern einfach das Gegenteil von Egoismus. (S. 33)

Ich habe geglaubt, auch als IM anständig geblieben zu sein. Aber wenn ich das jetzt alles so lese ... Osang hat recht. Diese Petzberichte! Ich weiß heute nicht mehr, warum ich solche Scheiße geschrieben habe, die in die Privatsphäre von Leuten geht. Vielleicht lag es daran, daß ich anderen keine Privatsphäre zubilligte – weil ich selbst keine beanspruchte und so was kleinbürgerlich fand. Was mir kleinbürgerlich vorkam, betrachtete ich als etwas Feindliches. (S. 94)

Nun bin ich aber ein langsamer Denker. Es dauert bei mir eine Ewigkeit, bis ich zu einer Erkenntnis komme. (S. 79)

Aber diese persönlichen Berichte, das sind Scheißarien. Nicht klar komme ich damit, dass ich mich in die Gesellschaft von Leuten begab, die vorsätzlich Straftäter produzierten. Ich war in eine operative Personenkontrolle und zwei operative Vorgänge verwickelt. Freilich wußte ich damals nicht, was das war. Inzwischen weiß ich: Da wurde ein sogenanntes Finalziel ausgegeben, also Haft oder Ausweisung, und dann wurde präzise und sehr umfassend und mit verschiedenen Mitteln auf dieses Ziel hingearbeitet. Die Betroffenen wurden gezielt kriminalisiert. Das war eine Sauerei. Wenn ich das gewußt hätte, wäre ich ausgestiegen, garantiert. Aber ich empfinde keinen Haß, ich hab' doch höchstens die Pflicht, von mir selbst enttäuscht zu sein. (...) In Fettnäpfchen trat ich nicht aus Opposition, sondern aus dem Willen, besonders konstruktiv zu sein. (S. 102-103)

Ich fand Sachen [in der Täter-Akte], die ich nicht mehr wußte. Die ich nun wirklich vergessen hatte. Manches war zum Lachen, manches zum Heulen, anderes finde ich heute noch gut. Aber zuerst war ich sauer und deprimiert, weil ich die Grenzen des Anstands noch weit überschritten hatte. Ich muß niemanden um Verzeihung bitten, aber mir selbst kann ich das nicht verzeihen. (S. 88)

Angst vor dem Konflikt, vor der Auseinandersetzung um diesen Abschnitt in meinem Leben habe ich nicht – die Furcht vor Schuld freilich, was man möglicherweise im Leben anderer angerichtet hat, diese Schuld drückt. Was so ein Schaden ist, muß man von dem beurteilen lassen, der Opfer von Observation war. Ich sag mal so: Ich habe mich schuldig gemacht vor mir selber, vor der Idee des Sozialismus. Aber ich kann mit dem Rest leben; ich muß mich nicht aufhängen. Zumindest geschah manches in meinem Verständnis damals, um Schaden abzuwenden. (S. 94 f.)

Ich sehe mich nicht einseitig als Opfer. Und auch nicht einseitig als Täter. Ich habe mich mit der DDR eingelassen (mit wem auch sonst), ich habe ausgeteilt und eingesteckt. Ich habe gelernt. Deswegen bin ich ja auf der Welt. (S. 99)

Schütt: Wohin nun mit den Schuldgefühlen?“ Gundermann: Nirgendwohin. Behalten. Aufheben. Wenn man seine Schuld irgendwo abladen könnte, so ablaßbrieftechnisch, wäre man ja immer aufs neue unschuldig. Man hätte das Recht, jeden Tag denselben Fehler zu machen. Dazu sind wir aber nicht hier. Nur wer jeden Tag einen neuen Fehler macht, lernt etwas dazu. (S. 142)

Ich beschäftige mich nicht mit mir selber. Ich beschäftige mich mit den Dingen, die gewesen sind. Ich muß darüber nachdenken, was ich alles angezettelt habe. Das ist eine Menge, und ich spüre so ein komisches Bedürfnis nach Bilanz. (...) Es hat keinen Sinn, durch die Welt gehen zu wollen, ohne Schaden anzurichten. (...) Ich nehme jetzt vieles wahr, was ich vorher nicht wahrgenommen habe. Das ist vielleicht normal und zwangsläufig so, wenn man älter wird – daß man den Frühling immer mehr ersehnt und immer intensiver erlebt. (S. 148)

Warum kocht einer? Weil er hofft, daß es den anderen schmeckt. Und daß sie nicht genug kriegen können. Und Nachschlag wollen. Und sagen: Koch morgen wieder so was. Ich wollte als Musiker nie großer Präsentator sein, sondern Gastgeber. Ich singe, also bin ich. Ich werde gehört, also bin ich nicht allein. Das zweite ist das Wichtigere. (...)

Das ist das Talent: daß man weiß, wofür man programmiert ist, daß man sich in dieser Programmatik pflegt, repariert, tunt. Es kommt darauf an, sich aus seinen realen Möglichkeiten heraus zu definieren. (...)

Zentraler Satz war ein Gedanke von Volker Braun, der sagte, die Bühne kann ein Modellbaukasten für die gesellschaftliche Entwicklung sein. Hier kann man Fehler machen, die kein Geld kosten. (...)

Ich möchte gern so etwas sein wie eine Tankstelle für Verlierer. Glücklicherweise wäre ich, wenn Leute sagen würden, sie brauchen zum Leben Brot, Wasser und Lieder von Gundermann. Lieder als Lebens-Mittel, das wäre schon mehr, als man verlangen kann. (...)

Wenn ein Text plötzlich da war, ich ihn sogar gut fand, war mein erster Gedanke stets: Den kannst du doch gar nicht geschrieben haben! Ich fragte mich: Wo kam der her? (...)

Beim Soloprogramm versuche ich, bei den Leuten irgendwie die Seele zu berühren, den Verstand freilich auch. Beim Programm mit der Band geht es eher um das Herz und den Bauch. (S. 36-45)

Ich bin immer verunsichert, wenn ich aus meinem Rhythmus, aus meiner gewohnten Umgebung gerissen werde. Andererseits weiß ich: Wenn Gott eine Tür schließt, öffnet er eine andere. Man muß nur wach sein in dieser Sekunde. Nicht vorher schon an der Wand herumkratzen oder nachher an der verriegelten Klinke rütteln. (S. 25)

Ohne meine täglichen Rituale kann ich nicht leben. Wenn ich ein Auto kaufe, gehe ich mit der Blechtasse zum Händler und suche den Wagen danach aus, ob da ein Halter für die Tasse ist. Diese Art Regeltreue ist für mich die einzige Chance, nicht Opfer meines mangelnden Erinnerungsvermögens zu werden. (S. 142-143)

Im Traum wird das Bewußtsein abgeschaltet. Und damit die Beschäftigung mit dem, was gerade ist. Die Seele übernimmt die Schicht und tastet Raum und Zeit in alle Richtungen ab. Sie sucht den Kontakt zu dem, was war, was sein wird und was im parallelen Universum gerade geschieht. Kurz gesagt: Sie telefoniert mit Gott. (S. 141)

(Original in der alten Rechtschreibung)

LITERATUR- UND MEDIENLISTE

Literatur:

- *Hans-Dieter Schütt*: Tankstelle für Verlierer. Gespräche mit Gerhard Gundermann. Eine Erinnerung. Dietz 2018.
- *Andreas Leusink (Hg.)*: Gundermann. Von jedem Tag will ich was haben, was ich nicht vergesse. Briefe, Dokumente, Interviews, Erinnerungen, Abbildungen. Links 2018.
- *Falk Rodigast*: Gerhard Gundermann über Arbeit. Eine qualitative Studie zur Bindungstheorie und den psychosozialen Funktionen der Erwerbsarbeit. Tredition 2018.
- *Markus Decker*: Was ich dir immer schon mal sagen wollte. Ost-West-Gespräche. Links 2015.
- *Walter Jens*: Der Fall Judas. Ludwigsfelder Verlagshaus. 12. Aufl. 2006.
- *Ben Becker* spricht Die Verteidigungsrede des Judas Ischariot von Walter Jens. CD. Herder 2015.
- *Michel Foucault*: Die Regierung der Lebenden. Vorlesungen am Collège de France 1979-1980. Suhrkamp 2014. Neuauflage als Paperback erscheint 08.03.2020

Liederbücher (bei BuschFunk):

- Gerhard Gundermann: Das Liederbuch 1. 1996, 5. Auflage 2018. Gerhard Gundermann: Das Liederbuch 2. 1999, 5. Auflage 2018.

CDs von Gundermann (alle bei BuschFunk):

- Männer, Frauen und Maschinen. 1988
- Einsame Spitze. 1992
- Der 7te Samurai. 1993
- Frühstück für immer. 1995
- Engel über dem Revier. 1997
- Krams – das letzte Konzert. Solo. 1998
- Gundermann & Seilschaft. Live-Stücke I. 2000
- Gundermann & Die Wilderer. Werkstücke II. 2004
- Torero. Solo Werkstücke III. 2005
- Gundermann & Petra Kelling: Oma Else. Eine Hörgeschichte in Liedern. 2006
- Gundermann: Alle oder keiner. Auswahl I. 2008

CDs von anderen Bands (alle bei BuschFunk):

- Die Randgruppencombo: Immer wieder wächst das Gras. Live aus Ost-Berlin/Live aus dem Postbahnhof. 2001
- Axel Prahl, Andreas Dresen, Silly & Anna Loos, Randgruppencombo, Die Seilschaft u.a.: Alle oder keiner. Tribut an Gundermann. 2009
- Dresen | Prahl & Band: Leinen los. 2015
- Die Schauspielbrigade Leipzig singt Gundermann. Live aus dem Babylon Berlin. 2015
- Alexander Scheer und Band: Die Musik zum Film GUNDERMANN. 2018.
- DVDs (alle bei BuschFunk):
- Gundermann. 2 Filme aus 2 Gesellschaften von Richard Engel. Gundi Gundermann (Dokumentation 1982), Ende der Eisenzeit (Dokumentation 1999). 2016
- Silly + Gundermann & Seilschaft: Unplugged (Konzert 22.11.1994). 2009
- Live im Tränenpalast. Gundermann & Seilschaft (Konzert 14.03.1998). 2009
- Tribut an Gundermann: Alle oder keiner (Konzert 21.06.2008). 2009

LINKS

Songs, Konzertmitschnitte, Dokumentationen, Interviews: u.a. bei youtube

Produktion:

<https://www.gundermann-derfilm.de/>

Liedtexte, Interviews, Rezensionen u.a.:

<https://verlag.buschfunk.com>

Informationen, Interviews, u.a. vom Verein „Gundermanns Seilschaft“:

<http://www.gundi.de/>

Gundermanns selbstverfasster Lebenslauf:

<http://gundi.de/gundermann/lebenslauf.shtml>

Gundermann-Schaltzentrale:

<https://www.kufa-hoyerswerda.de/unterstuetzer-gesucht-gundermann-schaltzentrale.html>

Leben, Nachwirkung, weitere Links:

https://de.wikipedia.org/wiki/Gerhard_Gundermann

Didaktisches Begleitheft:

<https://www.visionkino.de/filmtipps/filmtipp/movies/show/Movies/all/gundermann/>

https://www.visionkino.de/fileadmin//user_upload/filmtipps/begleitmaterial/GUNDERMANN_Schulkinoheft.pdf

Rezensionen/Kritiken:

<https://www.artechock.de/film/text/kritik/g/gunderm.htm>

<https://www.berliner-zeitung.de/kultur/film/-gundermann--stasi-spitzel--liedermacher-und-baggerfahrer-31110508>

<https://www.epd-film.de/filmkritiken/gundermann>

<https://www.faz.net/aktuell/feuilleton/kino/heimatfilm-gundermann-von-andreas-dresen-ueber-einen-ddr-saenger-15758589.html?service=printPreview>

<https://www.fr.de/kultur/tv-kino/selbst-kommunismus-kommen-10954403.htm>

<https://www.freitag.de/autoren/stefan-bock/gundermann>

http://www.kinokalender.com/kolumne199_helden-stoff-total-distanzlos-pro-contra-gundermann.html

<https://www.mdr.de/kultur/empfehlungen/gundermann-filmkritik-elstermann-100.html>

<https://www.mdr.de/kultur/andreas-dresen-conny-gundermann-mdr-kultur-trifft-100.html>

<https://www.sueddeutsche.de/kultur/biopic-troubadour-vom-tagebau-1.4100342>

<http://www.taz.de/!5527566/>

<https://www.tagesspiegel.de/themen/reportage/gundermann-im-kino-gerhard-gundermann-baggerfahrer-rockstar-verraeter/22937040-all.html?print=true>

<https://www.zeit.de/2018/34/gerhard-gundermann-liedermacher-ddr-heimatfilm/komplettansicht?print>

WEITERE FILME ZUM THEMA *DDR* BEIM KFW (AUSWAHL, STAND: 16.05.2019)

Als wir träumten, Spielfilm (Regie: Andreas Dresen)

<https://lizenzshop.filmwerk.de/shop/detail.cfm?id=2364>

Boxhagener Platz, Spielfilm

<https://lizenzshop.filmwerk.de/shop/detail.cfm?id=1660>

Das Geständnis, Spielfilm

http://www.materialserver.filmwerk.de/arbeitshilfen/Das_Gestaendnis_AH.pdf

Der Tunnel, Spielfilm

<https://lizenzshop.filmwerk.de/shop/detail.cfm?id=835>

Der Turm, Spielfilm

<https://lizenzshop.filmwerk.de/shop/detail.cfm?id=2156>

Der 17. Juni 1953 - Volksaufstand in der DDR, Wir wollen freie Menschen sein, Doku

http://www.materialserver.filmwerk.de/arbeitshilfen/ah_der_17._juni_a4.pdf

Dessau Dancers, Spielfilm

http://www.materialserver.filmwerk.de/arbeitshilfen/dessau_dancers_Schulmaterial.pdf

Die Klärung eines Sachverhalts, Kurzspielfilm

http://www.materialserver.filmwerk.de/arbeitshilfen/die_klaerung_eines_sachverhalts_ah.pdf

Helden wie wir, Spielfilm

<https://lizenzshop.filmwerk.de/shop/detail.cfm?id=1466>

Herr Lehmann, Spielfilm

<https://lizenzshop.filmwerk.de/shop/detail.cfm?id=1201>

In Zeiten des abnehmenden Lichts, Spielfilm

http://www.materialserver.filmwerk.de/arbeitshilfen/In_Zeiten_des_abnehmenden_Lichts_Schulheft.pdf

Kundschafter des Friedens, Spielfilm

<https://lizenzshop.filmwerk.de/shop/detail.cfm?id=2685>

Ossi's Eleven, Spielfilm

<https://lizenzshop.filmwerk.de/shop/detail.cfm?id=1447>

Stilles Land, Spielfilm (Regie: Andreas Dresen)

<https://lizenzshop.filmwerk.de/shop/detail.cfm?id=2944>

Sushi in Suhl, Spielfilm

<https://lizenzshop.filmwerk.de/shop/detail.cfm?id=2038>

Zonenmädchen, Doku

<https://lizenzshop.filmwerk.de/shop/detail.cfm?id=2281>

WEITERE FILME VON ANDREAS DRESEN BEIM KFW

Halbe Treppe, Halt auf freier Strecke, Nachtgestalten, Timm Thaler oder das verkaufte Lachen, Whisky mit Wodka

M1 SCHULD/SÜNDE

1. Begriffsdefinition

Während der Begriff Schuld im Alltag zwischenmenschlicher Beziehungen und des Handelns sowie im Rechtssystem nach wie vor gebräuchlich ist, gilt dies nicht für den Begriff Sünde.

1.1 Verständigen Sie sich über den Gebrauch beider Begriffe bzw. deren Meidung, unterscheiden Sie diese von anderen Begriffen wie z.B. Regelverstoß, Fehler oder Scheitern und bestimmen Sie die Positionen der Beteiligten in einem Schuld-Verhältnis.

1.2 Entwerfen Sie eine Graphik, in der Sie die Begriffe Schuld und Sünde in ein Verhältnis zu Begriffen setzen, die in diesem Themenfeld wichtig sind.

2. Analyse des Filmgeschehens

2.1 Den Film durchziehen Darstellungen von vielfachen Schuld-Verhältnissen. Beschreiben Sie diese in unterschiedlichen Gruppen und teilen Sie sich anschließend einander Ihre Beobachtungen, Vermutungen und Bewertungen mit.

2.2 Ganz am Ende des Films offenbart sich die Figur G ihrem Publikum und sagt einen Satz, den er auch tatsächlich, allerdings in einem Interview mit Hans-Dieter Schütt geäußert hat (s. ZITATSAMMLUNG und LITERATUR- UND MEDIENLISTE):

„Ich habe mich mit der DDR eingelassen (mit wem auch sonst).“

Wie klingt dieser Satz im Ohr eines Menschen, der die Zusammenarbeit mit Staatsorganen zurückgewiesen hat?

2.3 Der Puppenspieler präsentiert einen Gundermann als Hamlet. Welche Interpretation nimmt er damit vor?

3. Bibelbezüge

Auch die Bibel durchziehen mannigfaltige Erzählungen von Schuld; fast könnte man den Eindruck haben, es gehe nur darum.

3.1 Warum ist die Bibel aber nicht nur ein Buch der Moral?

3.2 Stellen Sie dem Filmgeschehen Bibelstellen zur Seite und betrachten Sie den Film probeweise aus der Perspektive des Erzählers der Perikope oder der Perspektive Jesu.

4. Übertragung auf die eigene Lebenswelt

4.1 Wählen Sie ein Schuld-Verhältnis aus Ihrer Erfahrung oder Beobachtung aus und charakterisieren Sie die unterschiedlichen Positionen.

4.2 Wäre ein anderer Verlauf, ein anderer Ausgang oder eine Lösung möglich gewesen?

5. Kreative Umsetzung

Im Film tut sich Gundermann schwer damit, sich näher zu seiner Schuld zu äußern. Vom realen Gerhard Gundermann sind einige Interviews aus den 90er-Jahren überliefert, auf die die Filmemacher zurückgegriffen haben.

5.1 Versetzen Sie sich jeweils in unterschiedliche Positionen (Journalist, Opfer, Kollege, Ehefrau, Vater, ehemaliger Führungsoffizier, Pfarrer, ...) und formulieren Sie weitergehende Fragen oder Statements zu seinen Äußerungen. Nutzen Sie dazu die ZITATSAMMLUNG oder andere Interviews (s. LINKS und LITERATUR- UND MEDIENLISTE).

1. Begriffsdefinition

1.1 Was ist Verrat? Was bzw. wer wird von wem verraten?

1.2 Beschreiben Sie die spezielle Form von Zusammenarbeit und erwägen Sie mögliche Motive.

1.3 Wie verhält es sich beim Verrat mit Wahrheit und Täuschung?

1.4 Welche Perspektive ist für die Identifizierung von Verrat nötig?



2. Analyse des Filmgeschehens

2.1 Versuchen Sie zu rekonstruieren, wie und warum Gundermann seine Freunde oder Bekannten verraten hat, wie er dies erkennt, bereut und bekennt.

2.2 Warum entschuldigt er sich nicht?

2.3 Was braucht es, damit die/der andere verzeihen kann?

2.4 Können Sie weitere Phänomene von Verrat sowie von Vertrauensbruch und persönlicher Enttäuschung im Film entdecken?

3. Bibelbezüge

3.1 Vergleichen Sie das Filmgeschehen mit dem Verrat des Judas Ischariot und der Anklage Jesu wegen Hochverrats (politisches Delikt).

Überlegen Sie, was Judas zum Verrat Jesu motiviert haben könnte.

Stellen Sie Vermutungen an, wie das Handeln der Schriftgelehrten bzw. Hohepriester zu erklären ist.

Welche Position nimmt Pontius Pilatus ein?

Welche Person(en) im Film ließen sich mit ihm sowie den Hohepriestern vergleichen?

Arbeiten Sie die Unterschiede genau heraus.

Welche Position nimmt Jesus ein?

3.2 Kennen Sie weitere Bibelstellen, in denen sich Jesus zu Menschen verhält, die mit Mächtigen kooperieren/kollaborieren oder die andere Menschen verletzt haben?

3.3 Lesen Sie die Erzählung „Der Fall Judas“ von Walter Jens oder hören Sie deren Lesung von Ben Becker (s. LITERATUR- UND MEDIENLISTE).

Wie deutet Jens die Judas-Figur? Sehen Sie eher Parallelen und/oder Unterschiede zum Filmgeschehen?

4. Übertragung auf die eigene Lebenswelt

4.1 Kennen Sie Situationen aus Ihrer Beobachtung oder Erfahrung, die eine ähnliche Struktur aufweisen?

4.2 Wie kann man sich aus der Falle des Verrats befreien oder ihr vorbeugen?

4.3 Vergleichen Sie die aktuelle Thematik des Cybermobbings mit der IM-Tätigkeit.

5. Kreative Umsetzung

5.1 Versetzen Sie sich in eine Ihnen vertraute Konstellation (z.B. in die Situation eines Schülers gegenüber dem Lehrer oder Schulleiter, eines Mitarbeiters gegenüber dem Vorgesetzten, einer Tochter/eines Sohnes zu einem Elternteil, in die Position gegenüber einem Sozialarbeiter, Berater, Pfarrer, Freund, Vertrauten oder Chatpartner).

Ihr Gegenüber interessiert sich dafür, wie das Zusammenwirken im gemeinsamen Lebensbereich verbessert werden kann.

Sie offenbaren Ihre Gefühle, erzählen ausführlich über Ihre Enttäuschungen und über Personen Ihres Lebensumfeldes.

Nach einer Weile bemerken Sie, dass diese Personen sich Ihnen entziehen oder auch nicht mehr zu sehen sind. Was tun sie?

1. Begriffsdefinition

1.1 Was für ein Sprechakt ist das Bekennen? Zu was oder wem kann man sich bekennen?

1.2 Erstellen Sie einen erklärenden Text, in dem Sie möglichst viele der folgenden Begriffe nutzen: Schuld, Sünde, Versuchung, Verdrängung, Reue, Geständnis, Beichte, Vertrauen, Hoffnung, Treue, Buße, Sühne, Verzeihung, Vergebung, Gnade, Erlösung, Glaube.



2. Filmanalyse

2.1 Sammeln Sie alle Szenen, in denen es um ein Bekenntnis geht und notieren Sie Anfang- und Endpunkt der Szene. (Anmerkung: Fast alle Szenen lassen sich als Bekenntnisse interpretieren!)

Geben Sie diesen Szenen Überschriften und erstellen Sie ein markantes Standbild.

Teilen Sie sich in entsprechende Kleingruppen auf, beobachten, beschreiben und analysieren Sie jeweils eine der Szenen ganz genau.

Stellen Sie Ihre Ergebnisse der gesamten Gruppe entsprechend der Abfolge im Film vor und/oder tragen Sie diese zu einem Storyboard „Gundermanns Bekenntnisse“ zusammen.

2.2 Hauptstrukturmerkmal des Filmes ist die Parallelmontage zweier Zeitstränge. Beschreiben Sie die Wirkung dieses Verfahrens für das Bekennen Gs.

3. Religiöse Bezüge

3.1 Welche Positionen nehmen in der Liturgie das Glaubensbekenntnis und das Sündenbekenntnis ein? Was bewirkt die rituelle Wiederholung der Gemeinde?

3.2 Welche Bedeutung haben die Beichte bzw. das Seelsorgegespräch?

3.3 Weshalb haben die Begriffe Sünde, Versuchung, Beichte, Sühne und Buße heute etwas Antiquiertes oder Peinliches?

3.4 Wo lassen sich bei G Spuren des Religiösen finden (s. auch ZITATSAMMLUNG)?

4. Bezüge zur Kirchengeschichte

4.1 Augustinus betrachtet in seinem Werk „Confessiones“ (Ende des 4. Jh.s) sein Leben unter der Perspektive seiner Glaubensentwicklung. Vertiefende Erinnerung, offene Aussprache und Lob Gottes prägen den Text. Das Gegenüber seiner Bekenntnisse ist er selbst/seine Seele, die zu Gott/seinem inkarniertem Wort spricht sowie – da er den Text publiziert – sein Lesepublikum. Versuchen Sie, Bezüge zum Film herzustellen. Beziehen Sie dazu Gundermanns Werk/seine Lieder und seine Interviewäußerungen (s. ZITAT-SAMMLUNG) mit ein.

4.2 Martin Luthers berühmtes Bekenntnis „Hier stehe ich – ich kann nicht anders“ spricht der Kondition des einzelnen Menschen, seiner Überzeugung und seinem Gewissen eine entscheidende Glaubensdimension zu. Im Film gibt es mehrere ganz ähnliche Szenen. Analysieren Sie diese auf dem Hintergrund des Lutherwortes.

4.3 Während sich Teile der Kirchenvertreter im Nationalsozialismus als sog. Deutsche Christen vereinnahmen ließen, wählten andere den Weg in die Emigration oder die innere Immigration, manche aber auch in die Opposition und den Widerstand. Informieren Sie sich über die Bekennende Kirche und die Gefahr, die das Bekenntnis in einem totalitären Regime bedeuten kann.

4.4 Der Kulturphilosoph Michel Foucault analysiert 1980 die Geschichte des Christentums unter der Perspektive des Bekenntniszwangs und der Überwachung, einer „Regierung der Lebenden“. Hat vielleicht das MfS vom amtlich verfassten Christentum gelernt?

4.5 Die Kirche war in der DDR vielfach Ort der erstarkenden Demokratiebewegung und Opposition. Gundermann gehörte nicht dazu. Informieren Sie sich über die Organisationsformen und die Folgen offener Bekenntnisse und Aktivitäten.

4.6 Wie geht Kirche heute mit Missbrauch von Macht um?

5. Übertragung in die eigene Lebenswelt und kreative Umsetzung

Konzipieren Sie eine Szene, in der jemand vor einem anderen sein Fehlverhalten bekennt. Besetzen Sie bei der Inszenierung/Filmaufnahme möglichst viele Positionen, die bei einer Theater-/Filmproduktion erforderlich sind.

M4

VERZEIHUNG UND RECHTFERTIGUNG

1. Ist Entschuldigung möglich? Wie geht Verzeihung?

1.1 G wird im Film in mehreren Szenen aufgefordert, sich zu entschuldigen. Er verweigert dies. Warum? Schauen Sie sich die entsprechenden Szenen genau an und nehmen Sie auch die ZITATSAMMLUNG hinzu.



1.2 Was motiviert G, seine Kollaboration mit der Stasi zu bekennen und sich dem Urteil der anderen auszusetzen? Wie sind die Situationen vorbereitet? Wie reagieren die anderen?

1.3 G erzählt Conny, dass sein Vater ihm kurz vor seinem Tod die Hand gegeben habe. Dem Zuschauer wird die entsprechende Szene dazu nicht gezeigt. Überlegen Sie, warum.

1.4 Im Film werden mehrere Vater-Figuren gezeigt. Beschreiben Sie die jeweiligen Erwartungen Gs und „seiner Väter“ und ihr Verhalten.

1.5 G reicht dem Puppenspieler bei der zweiten Begegnung die Hand. Warum? Wie erklären Sie sich die Reaktion des Gegenübers?



1.6 Der Film würdigt eine wirkliche Person, indem er dem Zuschauer eine Figur als Individuum in seiner Auseinandersetzung mit anderen und dem Staat glaubwürdig zum machen versucht – ohne allerdings zu beanspruchen, für dessen Handeln letztgültige Erklärungen zu haben; vielmehr zeigt der Film, dass G selbst um den Glauben an sich ringt. Glauben Sie der Figur G? Ist er zwiesgespalten bzw. innerlich zerrissen? Könnten Sie G verzeihen, wenn Sie Opfer der Observation gewesen wären?

1.7 Wie verzeiht der Gott des Alten Testaments? Wie verzeiht Jesus?

2. Ist Rechtfertigung erlebbar?

2.1 Was ist unter dem theologischen Fachwort der Rechtfertigung zu verstehen? Wie verhält sich dieser Begriff zu dem des Gesetzes, der Sünde und der Erlösung?

2.2 Schauen Sie sich Gs Äußerungen im Spielfilm und seine Statements in den Interviews mit Hans-Dieter Schütt an (s. ZITATSAMMLUNG) und versuchen Sie, Gs Verständnis von Rechtfertigung herauszufiltern.

2.3 Stellen Sie in verschiedenen Arbeitsgruppen folgende theologischen Gedanken in eine Beziehung zur Person/Figur Gundermann. Wie lässt sich Rechtfertigung erleben?

- Genesis: Kainsmal
- Buch Ijob
- Galaterbrief: Freiheit eines Christen
- Martin Luther: „Freiheit eines Christenmenschen“
- Dietrich Bonhoeffer: z.B. Gedicht „Wer bin ich“
- Dorothee Sölle: z.B. „Im Hause des Menschenfressers“ oder „Phantasie und Gehorsam“, daraus z.B. Kapitel „Gehorsam – des Christen Schmuck?“

2.4 Wie erlebt G sein Zuhause? Was trägt die Liebes- und Familiengeschichte mit Conny und Linda zum Filmgeschehen bei?

1. Lebensräume

In zahlreichen Zeitungsartikeln und anderen Publikationen wird Gerhard Gundermann einleitend als „singender Baggerfahrer aus der Lausitz“ oder „Songpoet und Prolet“ bezeichnet. Andreas Dresen, Laila Stieler und Team zeigen diese beiden Berufe Gundermanns in eindrücklichen Bildern: Den Braunkohletagebau bei Hoyerswerda mit seinen monströsen Maschinen und der apokalyptisch anmutenden Zerstörung der Landschaft sowie den Raum der Musikkultur. – Innerhalb dieser beiden Lebensfelder werden wiederum starke Kontraste in Szene gesetzt: Großaufnahmen der Tagebaulandschaft gegen Nahaufnahmen in der Baggerkabine; intime, manchmal aufreibende Proben sowie begeisternde Konzerte auf kleiner, später größerer Bühne. Privat- und andere Räume werden ebenso unterschiedlich erlebbar, insbesondere aus der Perspektive Gs.

Beschreiben und interpretieren Sie diese unterschiedlichen Orte und finden Sie dazu sprechende Standbilder. Inwiefern sind diese Räume lebenswert oder lebensfeindlich? Was ist Heimat?

- Natur, Garten
- Straße
- Tagebaugrube
- Baggerkabine, Umkleide
- Betrieblicher Versammlungsraum
- Kulturfabrik, Bühne, Aufnahmestudio
- Gaststätte
- Siedlung, Wohnungen
- Krankenhaus
- Behörde

2. Arbeitsorganisation

Der Film zeigt, wie G sich für die Verbesserung der Produktivität, der Kommunikation innerhalb des Betriebs und des Arbeitsschutzes einsetzt. Stellen Sie sich vor, Sie wären als Moderator oder Supervisor eingesetzt worden. Konzipieren Sie einen Strategieplan oder einen Gesprächsleit-faden, mit dem Ziel, die Organisation des Unternehmens zu verbessern. Versuchen Sie sich an ersten Ideen für eine Zukunft der Arbeit und diskutieren Sie diese.*

3. Schöpfung

Der Film zeigt zwei Formen des Umgangs mit Natur, die unterschiedlicher nicht sein können: Ausbeutung und Achtsamkeit. Hans-Dieter Schütt erhält von Gundermann dazu einige interessante Antworten (s. ZITATSAMMLUNG). Was bedeutet dies für unsere Zivilisation?

* Falk Rodigast hat Gundermanns Lieder ernst genommen und zur Grundlage einer qualitativen Studie über Erwerbsarbeit, Bindung an Organisation und Veränderungen der Arbeitswelt gemacht – aus der Sicht eines einzelnen, sein Arbeiten reflektierenden Menschen (s. LITERATUR- UND MEDIENLISTE).

1. Im Alten Testament gibt es drei Liedermacher:

David, Salomo und der Prediger Salomos (Kohélet).

1.1 Welchen Charakter haben die Texte, die auf diese biblischen Figuren zurückgeführt werden?

1.2 Überlegen Sie, warum diese „Nebentätigkeit“ der Könige für die Bibelerzähler von Bedeutung gewesen sein könnte.

1.3 Vergleichen Sie diese antiken Musiker/Poeten mit Gundermann und seinen Liedern.

2. In seinen Liedern artikuliert Gerhard Gundermann zugleich Alltägliches und Existenzielles.

In vielen Liedern klingen sogar mehr oder weniger stark religiöse Diskurse oder Motive an.

2.1 Beobachten Sie die Abfolge von Handlung und Liedern. Welche Bedeutung haben die Lieder für die Dramaturgie des Films?

2.2 Wie wirken die Texte und Melodien auf Sie? (Tonaufnahmen und Texte s. LINKS und LITERATUR- UND MEDIENLISTE)

2.3 Könnten Sie sich die Songs als Kirchenlieder vorstellen?

3. Der Film endet mit der Darstellung eines Konzerts.

Nachdem G dem Publikum mitgeteilt hat, dass er für die Stasi gearbeitet hat, singt er das **Lied „hier bin ich geboren“**.

3.1 Arbeiten Sie an dem Lied die vielfältigen Dimensionen des Bekennens heraus und erproben Sie den Begriff der Treue.

3.2 Was unterscheidet das Lied von einer Autobiographie, einem Monolog, einer Beichte, einem Statement vor der Presse?

3.3 Beschreiben Sie den Unterschied Ihrer Liedanalyse zu einem Observationsprotokoll.

3.4 Was trägt das Lied zum Verständnis des Films sowie des Lebens Gs bei?

4. Im Abspann ist das Lied „ich mache meinen Frieden“ zu hören.

Der Zuschauer erhält dabei die Information über den Tod des Sängers. Form und Inhalt des Liedes tragen Züge eines **Gebets**.

4.1 Arbeiten Sie an dem Lied die Dimensionen des Betens heraus.

4.2 Was unterscheidet das Lied von einem Psalm des Alten Testaments?

4.3 Welches Menschen-, welches Gottesbild vermittelt das Lied?

4.4 Kennen Sie weitere Texte der Bibel oder Gebete, in denen Tiere angesprochen werden? Was bedeutet dies?

4.5 Wie werden die Themen Tod und Frieden im Lied artikuliert?

4.6 Was trägt das Lied zum Verständnis von Gs Verhältnis zur Schöpfung bei?

4.7 Überlegen Sie, warum das Lied an dieser Position des Films steht.

5. Wie schätzte Gerhard Gundermann seine Liedkunst ein?

In einigen Interviews mit Hans-Dieter Schütt gibt er einige aufschlussreiche Statements ab (s. ZITATSAMMLUNG).

5.1 Arbeiten Sie mögliche biblische Bezüge heraus.

5.2 Um was geht es Gundermann? Ist er ein religiöser Mensch?

LIEDTEXT „hier bin ich geboren“ (1995)

hier bin ich geboren
wo die kühe mager sind wie das glück
hier hab ich meine liebe verlorn
und hier krieg ich sie wieder zurück

hier liegt mein vater unter der erde
meine mutter liegt aufm balkon
hier frisst mir eine kinderherde
die letzten haare vom ballon
hier sind wir alle noch brüder und schwestern
hier sind die nullen ganz unter sich
hier isses heute nicht besser als gestern
und ein morgen gibt es hier nicht

hier hab ich meine letzten freunde beleidigt
harte herzen zu butter getanzt
hier hab ich junge pioniere vereidigt
und weihnachtsbäume gepflanzt
hier hab ich meine leichen im keller
wir spielen mensch ärger dich nicht
hier krieg ich immer nurn halbvollen teller
an einem runden tisch

hier gab es billigen fusel auf marken
und genauso sehn wir heute auch aus
hier lässt man fremde nicht gerne parken
es sei denn sie geben einen aus
hier drehe ich meine kreise
wie ein fest verankertes schiff
hier führt mich meine reise
nicht weit aber tief

hier bin ich geboren
so wie ins wasser fiel der stein
hier hat mich mein gott verlorn
und hier holt er mich wieder ein

Text mit Noten: Gerhard Gundermann: Das Liederbuch 2

Text zum Download: https://verlag.buschfunk.com/kuenstler/liedtexte/14_Gerhard_Gundermann/1307_Hier_bin_ich_geboren

Das Lied ist enthalten auf der CD „Frühstück für immer“ und „Krams – das letzte Konzert“ sowie, von Alexander Scheer und Band gesungen, auf der CD „Die Musik zum Film GUNDERMANN“.

LIEDTEXT „ich mache meinen frieden“ (1993)

ich mache meinen frieden mit dir du großer gott
ich nehm was du mir bieten kannst leben oder tod
ich will mich nicht mehr drängeln und will mich nicht verpissen
und wer mich angeschissen hat will ich auch nicht mehr wissen
so fülle meinen becher ich trink ihn bis zur neige
nun gib mir schon mein kreuz oder eine geige

ich mache meinen frieden mit dir du kleine mücke
du kannst mich ruhig pieken ich werd dich nicht zerdrücken
du kannst mich ruhig stechen ich werde dich nicht schlagen
du musst mir nur versprechen es deinen kumpels nicht zu sagen
nun hau schon deinen spund rein und lass uns einen heben
ich fülle auf mit rotwein so könn wir beide leben

ich mache meinen frieden mit all den idioten
die die welt behüten wolln mit ihren linken pfoten
mit jedem samurai mit jedem kamikaze
mit jedem grünen landei und auch mit jeder glatze
die die welt nicht bessern können aber möchten
mit viel zu kurzen messern in viel zu langen nächten

ich mache meinen frieden mit all den fremden frau
ich will sie nicht vernieten ich will nur heiter auf sie schau
ich will sie nicht besitzen und will sie nicht bekratzen
ich will sie nicht beschwitzen und will sie nicht beschwatzen
und nur wenn sie mich fangen um mich zu bekehren
tu ich was sie verlangen wozu soll ich mich wehren

Text mit Noten: Gerhard Gundermann: Das Liederbuch 1

Text zum Download: https://verlag.buschfunk.com/kuenstler/liedtexte/14_Gerhard_Gundermann/1289_Ich_mache_meinen_Frieden

Das Lied ist enthalten auf der CD „Der 7te Samurai“ sowie, von Alexander Scheer und Band gesungen, auf der CD „Die Musik zum Film GUNDERMANN“.



Katholisches Filmwerk GmbH

Ludwigstr. 33
60327 Frankfurt a.M.

TELEFON: +49-(0) 69-97 14 36-0
E-MAIL: info@filmwerk.de
INTERNET: www.filmwerk.de

